

Speed-Freaks?

Inhaltsverzeichnis

Markt & Zahlen

- 02 Portal: kreuz und quer
- 04 Nachrichten
- 04 KBA klagt über zögerlichen Auftragseingang
- 05 NZZ schließt Druckereizentrum
- 06 Umsatzrückgang »im erwarteten Umfang«
- 09 Wieder neue Organisation bei Kodak
- 10 Ein Drama in mehreren Akten
- 46 Portal: kreuz und quer
- 48 Tatort Schweiz

Print & Finishing

- 14 Schwacher Markt für Rotationsmaschinen
- 28 Roland 700 Evolution: Rund erneuert
- 30 Digital mit konventionellem Unterbau
- 34 Anmut und Schnelligkeit
- 38 KBA erweitert Digitaldruckangebot
- 40 Digitale Ernsthaftigkeit
- 42 Neuer Anlauf für die Jet Press
- 44 Der Digitaldruck nimmt Fahrt auf

Nachhaltigkeit

- 16 Zwei Erden in Reserve?
- 22 Das Ergebnis zählt
- 23 Ein Ausflug ins Grüne
- 24 Umweltsichere Kreisläufe
- 26 Prozesslos sparen

49 Impressum / Business-to-Business



Ursprünglich diente die farbige Illustration auf unserem Cover einmal der Fremdenverkehrswerbung in den 1970er Jahren. Die Region Mosel, Eifel und Hunsrück warb damals mit sauberer Luft, intakten Wäldern und sauberen Gewässern um die Gunst der Urlauber. Denn schon damals, vor mehr als 40 Jahren, gab es ernste Signale, dass die Menschheit so nicht weiterwirtschaften kann. Blickt man jedoch zurück, was sich seitdem getan hat, ist es erschreckend wenig.

Fast könnte man glauben, der ›liebe Gott‹ sei ein ›Speed-Freak‹: In sieben Tagen die Welt erschaffen, seitdem dreht sich die Erde in rund 24 Stunden einmal um sich selbst mit einer Geschwindigkeit von rund 1.670 km/h, um die Sonne rast sie in einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 29,78 km pro Sekunde, also mit etwa 107.000 km/h, und die Ausbreitungsgeschwindigkeit des Lichts beträgt nur etwas weniger als 300.000 km pro Sekunde – das muss man erst gar nicht mehr umrechnen.

Nun könnte man aber auch glauben, die Menschheit wolle es ihm nachtun: Alles muss immer schneller gehen, am liebsten sofort und gefälligst alles gleichzeitig. Dabei scheint man völlig vergessen zu haben, dass nicht alles im Leben nur in irrsinnigen Geschwindigkeiten abläuft. In der Natur schon gar nicht. Denn deren Ressourcen wachsen eher behäbig. Eine Buche beispielsweise braucht 100 bis 150 Jahre, bis sie ausgewachsen ist. Eine Eiche noch länger. Erdöl wächst schon gar nicht nach und andere Rohstoffe wie Süßwasser sind auch nicht im Überfluss da.

Deshalb ist nachhaltiges Handeln und ökologisches Wirtschaften kein romantisch verklärter Naturschutz. Hinter dem inzwischen 300 Jahre alten Begriff ›Nachhaltigkeit‹ verbirgt sich das Wissen des Hanns Carl von Carlowitz, der dies 1713 in der ›Sylvicultura Oeconomica‹ zusammenfasste. Darin stellte er fest, dass der Mensch niemals »wider die Natur«, sondern nur »mit ihr agieren« könne, kritisierte das Wirtschaften mit Blick auf kurzfristige Gewinne und forderte eine »nachhaltende« Nutzung der Wälder. Danach soll nur so viel Holz geschlagen werden, wie auch nachwachsen kann.

Diese Erkenntnis lässt sich auch auf alle anderen Rohstoffe übertragen (lesen Sie dazu auch den Beitrag ›Zwei Erden in Reserve?‹ ab Seite 16). Doch Ressourcenverknappung, Klimawandel und Umweltverschmutzung zeigen, dass die Menschheit alles tut, diesen Rat nicht zu befolgen. Ohne eine Verbesserung der Umwelleistung oder zumindest des Erhalts des gegenwärtigen Status quo wird eine positive wirtschaftliche Entwicklung auf Dauer jedoch nicht mehr möglich sein. Unternehmen, die heute nachhaltig handeln, die klimaschädliche Emissionen nicht nur kompensieren, sondern sie vermeiden, die soziale und ökologische Verantwortung übernehmen, solche Unternehmen sichern damit ihre eigene Zukunftsfähigkeit.

Vielleicht sollte man unter dem Weihnachtsbaum einmal etwas ›Speed‹ rausnehmen und über ›Nachhaltigkeit‹ nachdenken. So eine Tanne wächst übrigens auch nur etwa 37 cm im Jahr. Die in Ihrem Wohnzimmer wird sicherlich gut fünf Jahre gebraucht haben, bevor sie gefällt wurde, zwei Wochen als Dekoration dient und dann entsorgt wird.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen besinnliche Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr.



Ihr Druckmarkt-Team
Klaus-Peter und Julius Nicolay